



Weltklassewein und Wunderwinzer

Wein. 17 Jahre nach dem Weinskandal hat der österreichische Wein Weltruf erlangt – die Geschichte einer Auferstehung. Von Manfred Klimek

Franz Xaver Pichler hat schon vor einigen Jahren die Nachfolge des Wachau-Doyens Josef Jank als Leitfigur des Weinbaus in dieser Region angetreten. Pichlers Lagenveltliner und Rieslinge, immer auf steilen Terrassen herangezogen und mit der Hand geerntet, verkörpern den Charakter der Wachau. Sie verbinden Kraft mit Eleganz, Mineralität mit Frucht – eine Ehe, an der viele andere Wachauer Winzer scheitern – und verfügen über eine Handschrift, die Pichlers Weine auch für einen Laien nach kurzer Zeit erkennbar macht. Seine Lage „Kellerberg“ gilt als eine der besten der Wachau, von diesen Hängen bezieht Pichler die meisten Trauben seiner Auslesen, die unter der schmalen Bezeichnung „M“ auf den Markt kommen. Der Riesling „Unendlich“ stellt den Premiumwein des Unternehmens dar, sein Preis sprengt mit bis zu 80 Euro im Einzelhandel alle Rahmen, die Winzer in Österreich je zu verlangen wagten.